









Reparaturaufträge verbunden war. Die mit Beendigung der Meißzeit erhoffte Belebung des Absatzes ist in den Nahrungsmittelhandwerken überwiegend geringer geblieben als man annahm.

Ein starker Nachteil erwächst nach Meldung der Handwerkskammer Dortmund dem Handwerk in den letzten Monaten durch die neu gegründeten Rotgemeinschaften der Erwerbslosen. Diese sind größtenteils dazu übergegangen, Gegenstände des täglichen Bedarfs, Lebensmittel usw. gemeinsam aufzukaufen und nicht nur an Erwerbslose, sondern auch an andre mit einem geringen Aufschlag abzusetzen. So wird beispielsweise aus einer Industriegemeinde in der Nähe von Unna berichtet, daß an einem Tage nicht weniger als 1000 Brote und 25 Zentner Fleisch auf diese Weise von der Rotgemeinschaft vertrieben wurden. Alle Versuche, dagegen einzuschreiten, sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Eine weitere erhebliche Beeinträchtigung erfährt das Handwerk nach wie vor durch die Schwarzarbeit. Alle Maßnahmen, die bisher hiergegen ergriffen wurden, erwiesen sich als unwirksam. — Der handwerkliche Arbeitsmarkt hat bislang noch keine Entlastung erfahren. —

### Fabrikbrand in Wilhelmstadt

Am Dienstag früh, um 3.36 Uhr, wurde Löschzug I durch den Feuerwehler Obenstedter Straße 39/40 alarmiert und nach dem Grundstück Obenstedter Straße 44 angefordert. Im Hintergebäude, das Fabrikmaschinen dient, war im 3. Obergeschloß in einer Strumpffabrik ein Brand entstanden, der den größten Teil der Wirkmaschinen, des Lagers und der übrigen Einrichtungsgegenstände erfaßt hatte.

Die Flammen hatten den hölzernen Fußboden durchbrochen und waren in das darunterliegende Geschloß gedrungen, in dem ein Buchdruckereibetrieb untergebracht war. Auch hier wurden Einrichtungsgegenstände sowie die Buchdruckereimaschinen zum Teil schwer beschädigt. Mit zwei Schlauchlinien, von denen die eine durch das Treppenhaus, die andre über eine Ausschleibeleiter vom Hinterhof aus gegen den Brandherd vorgestreckt wurden, konnten die Flammen in beiden Geschossen gelöscht werden.

Die Hitze und Qualmentwicklung waren so stark, daß die Truppe mit leichtem und schwerem Gasatmergerät arbeiten mußten. Die Entstehung des Brandes ist offenbar daraus herzuleiten, daß zwei elektrische Platten der Strumpffabrik bei Beendigung des Betriebs nicht ausgeschaltet worden waren. Die Aufräumungsarbeiten hielten den Löschzug bis um 6 Uhr an der Brandstelle fest. —

### Verkehrsunfälle

Am Hohenstaufenring wurde die Witwe Emma Drehnstedt, Hohenstaufenring 6, von einem Auto angefahren. Frau W. brach sich den linken Oberarm.

Auf dem Alten Markt wurde ein Radfahrer, der Kaufmann Heinrich Bodenstein, Adlerstraße 9, von einem Trecker angefahren. W. zog sich Rippen-, Arm- und Kopfverletzungen zu.

Die Verunglückten wurden dem Krankenhaus Altstadt zugeführt. —

### Laufendes Band im Steuerbüro



In Berlin wird in den nächsten Tagen ein neues Steueramt in Betrieb genommen, das das größte kommunale Steueramt des Reiches sein wird. Es ist mit allen modernsten Büroeinrichtungen ausgestattet, und selbst das Laufende Band fehlt nicht, wie dieser Bild in die Buchhaltung zeigt. Die Schriftstücke werden durch das Transportband nach den Kassen befördert. —

Die Sozialistische Arbeiter-Jugend veranstaltet eine Herbstwechselfeier am 15. Oktober im Kranzheim. Unter dem Motto: Marxisiert für die Freiheit! wird der Werbeabend in Lied, Tanz und Rezitation einen Ausschnitt aus dem Leben, und in Film, Rede und Kantorenchor dem Kampf der Arbeiterjugend zeigen. Der Film „Das Weltenrad sind wir!“ berichtet in lebendigster Weise vom letzten Jugendtag der SAJ. 1931 in Frankfurt a. M., auf dem auch die Genossen Grimme und Paul Löbe als Festredner mitwirkten. Eine kleine Ausstellung wird außerdem die Arbeit der Magdeburger SAJ. veranschaulichen. Die erwachsene Arbeiterschaft und erst recht alle jungen Arbeiter und Arbeiterinnen sind zum Besuch der Feier herzlich eingeladen. Eintrittskarten sind bei allen Funktionären der SAJ. und in der Buchhandlung Volkstimme erhältlich.

— **Interessante Bau- und Zwecksparkassen.** Der Senat des Reichsaufsichtsamtes hat der Heimstättenfürsorge Siedlungs- und Bauparasse in Berlin, der Mercuria-Volkstatistik Zweck- und Bauparasse G. m. b. H. in Heidelberg, der Allgemeinen Bauparasse Friedberg und der Mitteldeutschen Zweckspargelsschaft in Magdeburg den Geschäftsbetrieb unterjagt. Die Unterjagung wirkt wie ein Auflösungsbeschluß. —

— **Kraftpostverkehr nach Blanken eingestellt.** Infolge der vorgerückten Jahreszeit wird der Betrieb auf der Kraftpostlinie Magdeburg—Blanken (Mittwochs und Sonntags) eingestellt. —

— **Durch Einschlagen von Schaufenscherben wurden gestohlen:** In der Schöneboder Straße 6 Risten Zigarren und etwa 20 Pakete Tabak. Bei dem Tabak handelt es sich in der Hauptsache um die Marken „Mortag Gohshag“ und „Sport“. In der Neustädter Straße Lebensmittel, und zwar Tilsiter Käse, Kofosfett, Braunschweiger Wurst und Mettwurst. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsich vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei, Polizeipräsidium, Zimmer 258 bis 261. —

### Wie wird das Wetter?



Wolkig, sehr kühl, nachs Frostgefahr.

Der Zustuß von Polarluft hielt am Montag während des ganzen Tages an. Dabei kam es häufig zu Regenstauern, die überall nur geringe Niederschlagsmengen brachten. Die Temperaturen erreichten im Flachland 14 Grad, auf dem Brocken konnten +2 Grad gemessen werden. In klarer Nacht war die Ausstrahlung sehr wirksam, das Thermometer sank, infolgedessen in 2 Meter Höhe über dem Erdboden bis auf wenige Grade über Null. Am Erdboden trat stellenweise leichter Frost auf. In höhern Luftschichten ist seit gestern nur geringe Abkühlung eingetreten, vom Brocken werden heute Morgen 9 Grad gemeldet. In der Wetterlage tritt keine wesentliche Aenderung ein. Die Zufuhr von Polarluft hält an, die Schauer-tätigkeit wird auch am Mittwoch anhalten. In klarer und ruhiger Nacht besteht wieder Boden-frostgefahr.

**Ausichten:** Bei mäßigem Nordwestwind tagsüber und sehr kühles Wetter mit

einzelnen Regenschauern. Nachts vielfach heiter, im Flachland Bodenfrostgefahr. Auf dem Brocken zeitweise Frost und Schneefaher.

### Wasserstände

Elbe		Saale	
Mühlberg	4. 10. +0,82	Döben	4. 10. -0,26
Branditz	+0,54	<b>Saale</b>	
Melmit	+0,26	Großh.	4. 1. +0,61
Zeitmeritz	+0,54	Trotha	+1,44
Auffig	+1,25	Bernburg	+0,42
Dresden	+1,25	Salze Oberpegel	+1,38
Torgau	+1,14	Salze Unterpegel	-0,04
Wittenberg	4. 10. -0,38	Gröbne	+0,08
Hoflau	4. 10. -0,38	<b>Havel</b>	
Men	+0,53	Brandenburg Oberpegel	4. 10. +1,99
Warbu	+0,49	Brandenburg Unterpegel	+0,54
Magdeburg	+0,30	Rathenow Oberpegel	+1,38
Tangermünde	+0,39	Rathenow Unterpegel	+0,12
Wittenberge	+0,66	Havelberg	+1,00
Senftenberg	8. 10. +0,84	<b>Eger und Moldau</b>	
Dömitz	4. 10. +0,23	Ramau	4. 10. +0,22
Dachau	3. 10. +0,18	Wobran	-0,63
Boizenburg	+0,18	Laun	-0,87
Hohnstorf	4. 10. +0,16		

### Lauchtiefen auf der Elbe.

Die voraussichtliche höchst zulässige Lauchtiefe für die auf der Elbe unterhalb Kilometer 323 fahrenden Schiffe beträgt ab 5. Oktober 1932: Magdeburg: Rotehornspitze bis Reuß. Safen 1,15—1,30. (Von Schiffen, die nicht genau mit den Jahresschiffverhältnissen am Donselken vertraut sind, ist das kleinste angegebene Lauchtiefenmaß einzuhalten.) Magdeburg (unterhalb Reuß. Safen) bis oberhalb Blauer Kanal 1,15, Blauer Kanal bis Havelort (oberhalb Havelmündung) 1,55, Havelort bis Wittenberge (oberhalb Safen) 1,25, Wittenberge bis Lauenburg (oberhalb Safen) 1,25, unterhalb Lauenburg 1,30.

Der Oberpräsident (Elsbrombauverwaltung).

### Aus dem Geschäftsverkehr

Die Rheinische Bingerstraße (frühere Diele des Jenestralttheaters) wurde jetzt eröffnet. Hier herrscht volkstümliche und (soweit es dem Magdeburger möglich ist) rheinische Gemütlichkeit. Ein Stimmungsstärker gibt Volkstheater an sämtlichen Nächten, wie in Wien beim „Deurigen“. G. J. Langwig, Elise Chom-Schilmann und Otto Tröschel aus dem Jenestralttheater sorgen für Unterhaltung. Französische Nischen, Wandbilder vom Rhein, und ein Längchen im Zentrum des Lokals, nach den fröhlichen Weisen einer Bingerkapelle. —

### Familiennachrichten

Goldene und Silberne Hochzeit. Am 5. Oktober begangen die Eheleute Karl Guthmann und Frau, Berta geb. Giebeler, Bergstraße 19, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar feiert im 78. Jahre Frau im 73. Lebensjahr. Am gleichen Tage feiern der Sohn des Ehepaars, der staatliche Fachlehrer Erich Guthmann und Frau Luise geb. Springer, das Fest der silbernen Hochzeit. —

# Mittwoch ist Kindertag!

König Heinrich IV. von Frankreich sagte:  
„Ich wünsche, daß Sonntags jeder  
Bauer sein Huhn im Topfe habe.“  
(das waren noch schöne Zeiten!)

Wir sagen:

„Jeder Junge und jedes  
Mädel soll seinen warmen  
Winter-Mantel haben!“

Und damit das möglich wird, haben  
wir Preise auf unsere Kinder-Mäntel  
gesetzt, die beinahe unglaublich sind.

C. & A. hat den Kindertag zu einem  
Tag der Freude für Mütter und Kinder  
gemacht. Denn an jedem Mittwoch finden  
Sie bei uns ganz besondere Gelegen-  
heiten in Kleidung für Ihre Kinder.

Denken Sie daran,  
(auch wenn einmal an ein-  
nem Mittwoch kein be-  
sonderes Inserat erscheint)  
und —

# GEHEN SIE ZU

Magdeburg  
Breiter Weg 109











# Aus Mitteldeutschland Die Gewerkschaften verlangen Erhöhung der Unterstützungssätze

## Das Geld der Braut verjubelt

Dann wollte er sie erschließen.  
Die Kollge in Eilenburg verhaftete am Freitag auf dem Bahnhof den Gärtner Eiliger aus Eilenburg, der einige Tage zuvor seiner Braut in Weisküh 500 Mark entwendet hatte. Danach war der Bräutigam nach Halle gefahren, wo er sich neu einkleidete, einen Revolver kaufte und den Rest des Geldes verjubelte. Bei der Rückkehr nach Eilenburg wurde Eiliger dann verhaftet. Er hatte den Plan gefasst, zuerst seine Braut und dann sich selbst zu erschließen. —

## Vom Pferde totgedrückt

Im Krankenhaus in Altenburg starb der Gutsbesitzer Richard Raubold aus Gieselberg, der mit schweren inneren Verletzungen vor einiger Zeit eingeliefert war. Im Stalle, beim Einreiten eines Pferdes, war er von dem Tier an der Stirn gedrückt und dabei schwer verletzt worden. Jetzt ist er daran gestorben. —

## Feuerbestattung vom Staatsanwalt verboten

Die Staatsanwaltschaft Seesen hat, da es besonderen Gründen eine nochmalige Untersuchung des von dem Förster Winkel durch einen scheinbar getöteten Mädchens Lejokette Hoffmeyer notwendig war, die Feuerbestattung untersagt. Die Leiche wurde beigegeben. Die Braunkohlener Kommission weilt nochmals in Seesen, um die Aussagen des Försters Winkel zu überprüfen. Die nochmalige Untersuchung ergab die Richtigkeit der von dem Förster Winkel gemachten Angaben, daß er das Mädchen durch einen Nachschuß getötet hat. —

Mit dem Kopfe gegen ein Haus geschleudert. Am Samstagabendmorgen fuhr die 16jährige Tochter des Heizers Angeltim in Nordhausen infolge Verlegens der Bremse ihres Fahrrads gegen das Grundstück Bachhausberg 6. Das Mädchen zog sich dabei einen Schädelbruch und wurde in bedenklichem Zustand ins örtliche Krankenhaus gebracht. —

Kaffeehausbesitzer als Brandstifter. Ein Kaffeehausbesitzer in Düben wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung in Haft genommen. Die Untersuchungskommission hat festgestellt, daß Kaffeehausmöbel und Wäschestücke mit Petroleum getarnt waren. —

## Mirstedt - Neuhaldensleben

Keine Entlassungen auf Grube Treue  
Aus Schöningen wird dem „Mitteldeutschen Landesdienst“ gemeldet: Die zum 8. Oktober ausgesprochenen Rindungen von etwa 400 Arbeitern auf dem Abwärtzbetrieb der Grube Treue sind rückgängig gemacht worden. Die Arbeiten im Untertagebetriebe sollen auch im Winter durchgeführt werden. —

Reihenbestehen. Mit einem Male hat das Reichsamt für Arbeiterversicherung hat die bisherige Arbeiterschaft in einem Betrieb sind sogar über 1000 Erwerbslose eingestellt worden. Im ganzen

## Gewerkschaftsvertreter beim Wanzleber Sandrat

Der Ortsausschuß Egelner der freien Gewerkschaften beantragte, wie wir bereits berichteten, die Nichtstahlkürzungen im Kreis Wanzleben rückgängig zu machen und eine zusätzliche Winterhilfe in dem von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion geforderten Ausmaß in die Wege zu leiten. Zur Rücksprache mit dem Sandrat und zur Begründung der Forderungen waren am Sonnabend die Genossen Grimm und Flude aus Egelner und Alwin Jimalla aus Wiedendorf in Wanzleben beim Sandrat.

Genosse Grimm führte aus, daß es die jetzt unerträglich niedrigen Nichtstahlsätze im Kreis Wanzleben einfach unmöglich machen, auch nur aufs allerbestmögliche das Leben zu fristen. Die Not bei den Unterstützten hat eine Höhe erreicht, die zu den schwersten Besorgnissen Veranlassung gibt. Wenn es nicht unüberwindlich gelingt, die Bezüge wesentlich aufzubessern, steht die Gesundheit vieler Volksteile in der Egelner Mulde in Gefahr. Man hat leider mit Recht die Egelner Mulde schon lange ein Elendsgebiet genannt. Während in Deutschland in den Jahren 1924-29 eine gute Konjunktur herrschte, wurden im Bergbau der Egelner Mulde durch die Nationalisierung ungezählte Arbeiter brotlos, und die wirtschaftliche Struktur des Kreises Wanzleben verhinderte eine anderweitige Beschäftigungsmöglichkeit für diese brotlos gewordenen Arbeiterfamilien.

Genosse Flude legte dar, daß die Gewerkschaften und die Sozialdemokraten die finanzielle Notlage der Kreise und Gemeinden durchaus nicht verkennen. Von den früheren Nichtstahlsätzen des Kreises Wanzleben ist zu sagen, daß sie mit an

der Spitze standen, daß sie aber niemals als zu hoch anzusprechen waren, die jetzigen Nichtstahlsätze aber sind unhaltbar. Die ausreichende Versorgung der Opfer der Arbeit kann und darf nicht abhängig gemacht werden von der Finanzschwäche eines Kreises, der in seinem Gebiet nur über Arbeiterwohnortsgemeinden und stillgelegte Werksanlagen verfügt.

Die Anträge auf Sonderunterstützungen häufen sich bei den Wohlfahrtsämtern in erschreckendem Maße. Daß Kinder aus Mangel an Bekleidung die Schule veräumen müssen, ist keine Einzelerscheinung mehr, und daß die vorgeschriebenen Lehrmittel von den Eltern nicht beschafft werden können, ist fast die Regel.

Auf die Ausführungen unserer Genossen erwiderte der Sandrat, daß die Kreisverwaltung die Entwicklung ebenfalls mit wachsender Besorgnis beobachtet. Er verkenne keineswegs die Notlage der Unterstützungsberechtigten, aber die finanzielle Lage des Kreises ließe es nicht zu, eine Heraushebung der Nichtstahlsätze vorzunehmen. Die Verhandlung mit dem Kohlenindustriellen wegen Belieferung mit verbilligten Kohlen seien bereits in die Wege geleitet. Darüber hinaus soll alles verjagt werden, gemeinsam mit den freien Wohlfahrtsorganisationen alles zu tun, um über den Winter hinwegzukommen.

Seine Vertreter erklärten, daß sie sich nicht dem Optimismus hingeben, daß nur durch private freiwillige Spenden der Not zu begegnen sei. Durch den allgemeinen Mangel an Brot der Arbeit ein so großer, daß nur durchgreifende Hilfe durch eine Heraushebung der Nichtstahlsätze erreicht werden kann.

Das gilt ganz besonders für die Zuschläge für Kinder von wöchentlich 1,50 Mark. Was ist das für ein unmündiger, unhaltbarer Zustand, daß ein erwachsener Mensch von 25 Jahren, wenn er sich im Haushalt des erwerbslosen Vaters befindet, mit einer Unterstützung von 1,50 Mark abgespeist wird. Dieser Einkoft darf sich keine Verwaltungsinstanz verschließen.

Die Gewerkschaften und die Sozialdemokraten werden nicht nachlassen, bis das Unrecht an der notleidenden Bevölkerung wieder gutgemacht ist, sie wollen verhindern, daß die von der Wirtschaftskrise Betroffenen zum Kuli und Almosenempfänger hinasinken.

Dazu ist feste Einigkeit der Arbeiterchaft notwendig. Darum, ihr Arbeiter der Egelner Mulde, laßt euch nicht hetzen von den Nazis, die schuld daran sind, daß eine Regierung der Barone in Deutschland am Ruder ist, und die es sich zum Ziele gesetzt hat, mit dem „Wohlfahrtsstaat“ Schluß zu machen. Hörst auch nicht auf das Geschrei der Kommunisten, die nichts weiter können als Sozialdemokraten auf das gemeinste zu bekämpfen und die in ihrer Ueberheblichkeit ihre eigene Schwäche gar nicht erkennen. Weist den Gewerkschaftsverteidigern die Tür, deren praktische Arbeit nur in dem Vertrieb von Sidelgeschritten gegen Bezahung besteht und die dann den traurigen Mut besitzen Leute als Verantwortliche zu bezeichnen, die gar nicht existieren. Haltet treu zur Sozialdemokratie und zu den freien Gewerkschaften, die es sich zur Aufgabe gestellt haben, aus Deutschland einen sozialen Staat zu machen, in dem sich alle wohl fühlen können. —

dürften bis jetzt etwa 300 Erwerbslose wieder Beschäftigung gefunden haben. Es geht also mit einem Male. Wohl bringt dies auf dem Arbeitsamt eine Erleichterung, die Wirtschaft wird es aber in der Stadt nicht heben, sobald Lohnkürzungen vorgenommen werden sollten. Die Arbeiterschaft wird auf der Hut sein. — Die Reuerrichtung von Paulschickten auf der Zuckerrüben nimmt raschen Fortschritt. Auch dabei wurden Erwerbslose eingestellt. Zu Beginn der Kampagne sollen die Arbeiten fertig sein. — Das Wasser im Kanal zwischen Hajen- und Dangebrüde ist jetzt im Steigen begriffen. Wie wir hören, soll es bis auf den Normalstand gebracht werden. Durch Stützen des Bassers soll der dort gelegte Ton verteilt werden. Es gibt viele Zweifel, die annehmen, daß hier das Kanalbett nicht dicht hält, da das Wasser in einzelnen dort liegenden Brunnen im Steigen begriffen ist. Die Tonmischung soll nun ein Verjagen des Bassers verhindern. —

Wesendleben. Eine ergreifende Latenteier. Am Freitagmorgen wurde der mit dem Rotband verunglückte und dabei zu Tode gekommene Reichswehrsoldat, Obergefreite Otto Sier, zu Grabe getragen. Dem Sarge folgte die ganze Kompanie der 4. Straßjägerbrigade Magdeburg unter Kommando der Infanteriekapelle. Dem Zuge schloßen sich noch mehrere Vereine mit ihren Fahnen an. Auch das Reichsbanner hatte eine An-

ordnung mit schwarzrotdolbener Fahne gestellt und einen Kranz am Grabe niedergelegt. Auf dem schwarzrotdolbenen Kranzschleife steht: „Dem Schützer der Republik“, und das ist er auch bis zu seinem tragischen Ende gewesen. Tiefstes Mitleid empfindet die ganze Einwohnerschaft für die Mutter, die nun ihren einzigen Sohn verloren hat, der ihr eine Stütze war und auf den sie ihre ganze Hoffnung gesetzt hatte. Sie ist vom Leid verfolgt; im Frühjahr hat sie schon eine Tochter begraben. —

Schnarleben. Die Kampagne der Zuckerrüben Niederbodeleben-Schnarleben beginnt am 12. Oktober und wird voraussichtlich 5 Wochen dauern. Es wird aus diesmal in drei Schichten gearbeitet werden, damit eine möglichst große Zahl von Arbeitern beschäftigt werden kann.

## Jerichower Land

### Aus dem Schöffengericht Burg Sie machten Getreide zu Geld.

Die erwerbslosen Arbeiter Paul Jernig, Walter Stefanel und Karl Bahn stehen in der Anklagebank wegen schweren Diebstahls. Sie sollen dem Landwirt Reinhard 6 oder 7 Sack Roggen gestohlen und dann verkauft haben. Tatsächlich ist auch festgestellt, daß die Angeklagten in die Scheune des Landwirts eingebrochen sind

und daß sie dann die Säde in dem sogenannten Schälgenloch unterm Haggen versteckten. Drei Sack Roggen konnten sie bei der Viktoriamühle verkaufen. Als sie aber die restlichen Sack Roggen abholen wollten, um sie ebenfalls zu Geld zu machen, ereilte sie das Schicksal. Sie wurden gefaßt und unter Anklage gestellt.

Sämtliche Angeklagten sind schon lange erwerbslos. Jernig ist bereits 7 Jahre ohne Arbeit!

Die Angeklagten sind aber schon erheblich bestraft, deshalb beantragte der Staatsanwalt schwere Strafen, das Gericht ließ aber noch einmal Milde walten und erkannte nicht auf Buchhaus. Jernig erhielt 16 Monate, Stefanel 24 Monate und Bahn 3 Monate Gefängnis. Jernig und Stefanel wurden sofort in Haft abgeführt. —

### Wenn man sich wehrt.

Wegen Vergehens gegen das Waffengesetz sind die Arbeiter Gerhard Koch (23 Jahre) und Walter Late (22 Jahre) alt, beide aus Genthin, angeklagt. Sie werden beschuldigt, im letzten Wahlkampf bei der Ueberwehr einer Lebermacht von 60 Nazis einen Gummiknippel und angeblich auch einen Dolch verwendet zu haben.

Die beiden Angeklagten sahen, wie ein Trupp von 17 Nazis die kommunistischen Wahlplakate überlebte und sie wollten darum diese Nazi-

# Der Baumarkt

**Friedrich Klüssendorf**  
Holzbearbeitungsfabrik

Tischlerarbeiten  
Fenster, Türen  
Inneneinrichtungen

Magdeburg-Wst.  
Fernerstr. 30 875 Grgr. 1878

**Bauhütte Magdeburg**  
G. M. B. H.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 42462 und 40662

Ausführungen von Hoch-, Tief-, Beton- und Straßenbauten / Neu- und Umbauten

**Am Kamin verplauderte Stunden**



waren vor Zeiten das Vorrecht hochgestellter und begüterter Kreise. Jetzt bringt der PROTOS-Strahlkamin für wenige Mark überallhin freundliches Behagen und zuverlässigen Schutz gegen gesundheitsschädliche Temperaturschwankungen. In den Übergangsmonaten ersetzt er die Hauptheizung, im Winter bei sehr starkem Frost gibt er zusätzliche Wärme ab.

Drei Größen zu RM. 13.50 21.- 31.50  
erhältlich in allen einschlägigen Fachgeschäften

**Siemens-Schuckert-Werke A.-G.**  
Breiter Weg 258 Magdeburg Telefon 41841

**Wilhelm Heinrichs, Schlossermeister**  
Anfertigung von Gittern, Türen, Fenstern  
Reparaturen, autogene Schweißerei  
MAGDEBURG, Neuhaldener Straße Nr. 10  
Fernspr.-Anschluß Nr. 214 09

**Neubauten nur mit Gas**

Gas für Küche u. Heizung

Städtische Gaswerk Magdeburg

Liesenerstr. 24 - Telefon Nr. 225 u. 388 über Rathaus

**Gustav Stieger**

Bauausführungen  
Siedlungs- und Industriebauten

**Magdeburg**  
Münchhofstraße  
Fernsprecher Nr. 200 63 64

**Wilhelm Hahn & Co.**  
G. m. b. H., Magdeburg  
Bahnhofstraße 56, Tor 76  
Fernsprecher Nr. 40 356, 40 386

Lieferant sämtlicher Baustoffe für Hoch-, Tief- u. Siedlungsbauten

**Wilhelm Duchrow**  
Glas-Industrie

Glaserarbeiten aller Art

Magdeburg, Ratswaageplatz 5  
Grgr. 1836 Fernsprecher 21501-02

**Eugen Schwendorius**  
Magdeburg  
Oranienstr. 10 / Fernruf 40747

Lichtpaus- und Plandruck-Anstalt

Sämtliche Zeichenmaterialien



Zwei Schlinge als Einbrecher

In der Nacht zum 3. Oktober, gegen 12 Uhr, wurde in Stendal hinter dem verschlossenen Tor...

Stendal. Allgemeine Bildungsvereinigung

Die Generalversammlung tagte in der letzten Besetzung, die seit dem Sommer in die...

Stendal. Sturz eines Radfahrers

Sonabend, gegen 6.15 Uhr, stürzte ein Radfahrer, der nach Tangermünde wollte, in Schade...

Ein Kind auf Wanderschaft

In einem Vorgarten der Stendaler Straße Tangermünde fanden Passanten ein...

Das Kind gab darauf an, daß es Schönhausen verlassen habe. In der Färberei habe eine Frau...

Nazis werfen mit Steinen

Am Sonntagabend gegen 23 Uhr wurden in Tangermünde von einem Auto aus, in dem sich...

Tangermünde. Ein Betriebsunfall

ereignete sich in der Zuckerraffinerie. Die Arbeiterin Gertrud Giesch war an einer Handweidmaschine beschäftigt...

Talleben. Der Friedhof ist in letzter Zeit sehr vernachlässigt.

Die Hauptwege sowie die Grabreihen sind völlig von Unkraut in beträchtlicher Höhe überwuchert.

Bestrafungen. Kartoffeldiebstahl

In der Nacht zum Montag haben Diebe auf dem bei der Dammühle gelegenen Ackerfeld des Gutsbesitzers...

Stadtverordnetenversammlung in Salzwedel

Seit 3 Monaten hatte keine Stadtverordnetenversammlung stattgefunden. In Stelle des...

Am 28. Mai 1933 soll in Salzwedel die 700-Jahrfeier

festlich begangen werden. In die vorbereitende Kommission wurden der Stadtverordnetenvorsteher...

Salzwedel-Breiter erbaut werden sollen. Es handelt sich um Holzhäuschen mit einem Stalle, wozu der betreffende Wohnungsinhaber...

Seit langer Zeit beschäftigt sich die Arbeiterschaft

mit der Gründung einer Stadtbibliothek. Bei der Verteilung von Reichsmitteln ist Salzwedel bisher noch immer nicht berücksichtigt worden.

Die sozialdemokratische Fraktion hatte einen Antrag auf Gewährung einer zusätzlichen Leistung für alle Hilfsbedürftigen beantragt und hierfür einen Betrag von 20 000 Mark gefordert.

Außerdem wurde beantragt, den Kreisauschuß zu ersuchen, seinen Beschluß über die Festsetzung der Fürsorgebeiträge so zu ändern, daß bei den Rentenempfängern monatlich der Betrag von 15 Mark...

Eine Anfrage der Sozialdemokraten, ob sich das Gericht bewahrheitet, daß dem Theater wieder ein Zuschuß gewährt werden soll, wird von dem Ersten Bürgermeister mit Nein beantwortet.

Salzwedel. Die Stadtverordneten sind für Mittwoch wieder zusammenberufen worden. Sie sollen zu dem Erweiterungsbau der Stadt- und Kreisparlase Stellung nehmen...

Salzwedel. Vom Verkehrsverein ist ein neues Halteblatt über unsre Stadt herausgegeben worden, das einige besonders schöne und charakteristische Aufnahmen Salzwedels enthält.

Märkte

Berliner Getreidebörse. Am Montag herrschte an der Berliner Produktenbörse eine recht lustige Stimmung.

Am Montag herrschte an der Berliner Produktenbörse eine recht lustige Stimmung. Nach den letzten leichten Preissteigerungen ist das Angebot an Weizen und Roggen wieder härter geworden.

Notierungen am 3. Oktober ab märkischen Stationen in Mark: Weizen 208-205, Roggen 158-160, Braugerste 174-184, Futter- und Industrieernte 167-178, Hafer 184 bis 193, Weizenmehl 25,50-28, Roggenmehl 20,55-23, Weizenkleie 9,60-10, Roggenkleie 8,40-8,80.

Handelsrechtliche Lieferungsabstände: Weizen Oktober 215,25 (Vortrag 215), Dezember 217,50-217,25 (218,25), März 221,25 plus Brief (222,25), Roggen Oktober 166,25-166 (167), Dezember 168-167,50 (170), März 171-170,75 (173), Hafer Oktober bis 142 (-).

Notierungen für Eier. (Festgestellt von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission am 3. Oktober.) A. Deutsche Eier: Trüffel (vollreife, gestempelt) über 65 Gramm 10, über 60 Gramm 9 1/2, über 55 Gramm 9, über 48 Gramm 8 1/2, frische Eier über 58 Gramm 8 1/2-8 3/4, ausförmige Meise und Schmeißer 6 1/2, B. Ausländische Eier: Dänen und Schweden 18er 8, 17er 8 1/2, 16 1/2 bis 18er 7 1/2, leichtere 7 1/2, Südschweden 17er 8, 16 1/2-18er 7 1/2, Vitarer große 7-7 1/2, Kumanen 6 1/2-6 3/4, Russen normale 6-6 1/2, Polen normale 6-6 1/2, Meise, Mittel- und Schmeißer 5 1/2-6. Die Preise verstehen sich in Pfennig je Stück im Verkehr zwischen Ladungsabnehmern und Eiergroßhändlern ab Wagon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen. Witterung: Trübe. Tendenz: Deutsche Eier fest, sonst ruhig.

Kartoffelnotierungen. Amtliche Berliner Kartoffelpreisnotierung je Zentner waggofrei märkischer Station: Weiße Kartoffeln 1,20 bis 1,30, Rote Kartoffeln 1,40-1,50, Dönnwälder Blaue 1,20 bis 1,30, andere Weißfleischige 1,40-1,50 Mark. Fabrik-Kartoffeln für Stützungsabgabe (siehe heutige Preisnotiz) 9 Pfennig, im sonstigen Verkehr 7 bis 8 Pfennig pro Stärkeprozent frei Fabrik.

Galbe. Großhandelspreise für Landesprodukte: Kartoffeln, holl. Erfindung, 1,60 Mark; Zwickauer, ovalblaue und andere Sorten 1,30 Mark; Zwiebeln (Galbe und Umgebung) 4 Mark; von auswärts 3,75 Mark je Zentner ohne End-Gewinnsteuerzuschlag. Zwiebeln 4,14 bis 4,28 Mark je Zentner einschl. End.

Behördliche Mitteilungen

Die Brände und Bauarbeiten in der Stadtschule am Plan ist vom 15. Oktober ab an sämtlichen Wochentagen von 8 bis 18 Uhr gestrichelt.

Wohnungswechsel melden. Es wird nicht immer beachtet, daß ein Wechsel der Wohnung dem Meldeamt innerhalb einer Woche angezeigt werden muß. Deshalb seien diejenigen Familien, die am 1. Oktober umgezogen sind, besonders mit Rücksicht auf die Auffassung der Wahlkartei, daran erinnert.

Seehäusen (Altmark). Die Herbstmärkte beginnen vom 1. Oktober an um 7 Uhr. Die Aufsicht der Wagen ist nur durch die Straße am Markt gestattet, auch ist wegen der Viehhygienepolizeilichen Überwachung die Aufstellung von Wagen am Marktplatz vor Eröffnung des Marktes verboten.

Eine Stadtverordneten-Sitzung findet am Freitag, dem 7. Oktober, um 20 Uhr, im Rathhausaal statt.

Insertate aus der Altmark

Schallplatten-Konzert. Ein bunter Herbstabend mit Fritze, dem großen Angeber. am Donnerstag, dem 6. Oktober, in Stendal. am Freitag, dem 7. Oktober, in Schönebeck. am Sonnabend, d. 8. Oktober, in Aschersleben. am 15. Oktober in Burg, am 21. Oktober in Magdeburg.

Gelegenheitskauf! Im Fenster angestante Wäsche kommt in dieser Woche billigst zum Verkauf. Bettbezüge, Handtücher, Wischtücher, Bettlaken, Damenbinden, Nachhemden. Weberei-Waren. Beinhoff & Haschen Stendal.

Minimales Bundestheater. Dienstag, den 4. Oktober, 9 Uhr. Nora oder: Ein Puppenheim. Mittwoch, den 5. Oktober. Liebe — modern. In die automatische Treppenabrechnung gegen Zahlung einer Pauschalgebühr nach im früheren Maße eingezahlten, haben wir uns entschlossen, ab 1. Oktober 1933 die Gebühren für den Treppennutzer von RM. 2,00 auf RM. 1,50 und die Strompauschale um je 25 Pf. je Lampenpauschale pro Monat zu erniedrigen.

Bürgersteuer 1932. Die Stadt Tangermünde erhebt für das Rechnungsjahr 1932 eine Bürgersteuer in Höhe des zweifachen Betrages des Land-Steuers. Der Bürgersteuer unterliegen grundsätzlich alle Personen, die am 1. Oktober 1931 über 20 Jahre alt waren und an diesem Tage im Besitz der Stadt Tangermünde ihren Wohnsitz (oder mangels eines inländischen Wohnsitzes ihren gewöhnlichen Aufenthalt) hatten. Die Bürgersteuer 1932 beträgt somit 2,00 RM. für 1931 ohne Ehepaarzuschlag angelegter Betrag.

Steuerabzug vom Arbeitslohn wegen Nichtüberreichens der Freigrenze nicht einzuhalten ist, ermäßigt sich der an diesem Tage einbehaltene Teilbetrag der Bürgersteuer 1932 auf die Hälfte. Diese Ermäßigung tritt nicht ein, wenn bereits auf der Steuerkarte 1932 der halbe Bürgersteuerbetrag angeordnet ist. Der Steuerpflichtige hat jedoch: 1. wenn sein landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches oder gärtnerisches Vermögen, Grund- und Betriebsvermögen im Sinne des Reichsbemerkungsgesetzes zusammen 1000 RM. übersteigt oder 2. wenn nach den Bestimmungen am Fälligkeitstage anzunehmen ist, daß er auf Grund seiner gesamten Jahreseinkünfte im Jahre 1933 nicht einkommensteuerfrei sein wird.